

Wunsch-Welpen! -Giardien, Bauchspeicheldrüsenerkrankung, HD und ED

Unser Erfahrungsbericht mit einer Hobbyzucht

Nach dem wir leider unseren alten Otterhound-Mix altersbedingt einschläfern mussten, haben wir lange mit der Entscheidung eines neuen Gefährten gerungen. Jedoch wurde der Wunsch immer größer... Durch das Internet erfuhren wir, dass es im April Otterhound Welpen in einer Hobby-Zucht geben würde. Die ersten E-Mail-Kontakte waren sehr viel versprechend, so dass wir Anfang Mai die Welpen, es handelte sich um zwei Würfe, gesamt 14 Hounds, ansahen. Wir hatten zunächst zwei Welpen in engerer Wahl und wollten uns dann Ende Mai, nachdem man etwas mehr zum Wesen sagen konnte, nach einem weiteren Besuch entscheiden.

Nun, beide Wollknäule waren herzallerliebste. Jedoch wurde es dann eine Bauchentscheidung für den Rüden des A-Wurfes. Irritiert wurden wir nur durch die plötzliche Fellveränderung, deshalb fragten wir mehrfach, ob es sich um den richtigen Welpen handelte, da er im Internet doch etwas anders aussah. Es war keiner markiert... Aber die Richtigkeit wurde bestätigt. Nun denn. – Nach weiteren neuen Fotos auf der HP wurde uns aber schnell klar, dass unsere Annahme wohl richtig war! Die Kleinen wurden verwechselt. Nach einigen Telefonaten und E-Mails erhielten wir auch die Bestätigung. – Um die Geschichte abzukürzen: Die Züchter stellten dann auch die Verwechslung fest und verhalfen uns aber schlussendlich zum „richtigen“ Hund - nämlich dem, in den wir uns verliebt hatten.

Am 12.06.09, einem Freitag, konnten wir unseren Hund dann abholen. Der Kleine war sehr aufgeregt und musste sich noch beim Züchter lösen, leicht durchfällig. Aber nun, die Aufregung eben, dachten wir. Als wir zuhause ankamen, ging es weiter mit den Durchfällen, hinzu kam dann auch Erbrechen. Am Montag gingen wir sofort zum Tierarzt, auch er vermutete zunächst auch Faktor Aufregung. Wir sollten einfach etwas abwarten – Mittwochabends erhielten wir eine E-Mail vom Züchter. Es sei wohl bei einem der Welpen Giardien (ein sehr hartnäckiger Dünndarm-Parasit) diagnostiziert worden. Wir sollten das vom Tierarzt dringend prüfen lassen. Donnerstags dann direkt der Schnelltest – Positiv! Noch am selben Tag teilten wir das der Zucht mit, man gab uns Ratschläge und Verhaltensregeln mit auf dem Weg; u. a. mussten täglich alle Dinge die mit den Hund in Berührung kamen desinfiziert werden, wir sollten im Umgang vorsichtig sein, denn dieser Parasit ist auch auf Menschen übertragbar, des Weiteren sollte jeglicher Kontakt zu anderen Tieren vermieden werden, alle Stellen wo sich der Welp löste, sollten umgehend mit heißem Wasser gereinigt werden usw. – Es begann eine schreckliche Zeit, da diesem Parasiten schwer beizukommen ist; der Welpen erhielt mehrere Antibiotika-Kuren, wir hielten uns an alle Hygienevorschriften (inkl. nächtlicher Putzaktionen!) aber die Durchfälle hörten nicht auf, der Befund war weiterhin positiv. Leider standen wir ab da auch gänzlich alleine-Ohne jegliche Unterstützung, allenfalls kamen noch dann und wann ein paar E-Mails, in denen nach dem Stand der Dinge gefragt wurde „...Haben Sie es jetzt im Griff...“ Kein „...wie geht es Ihnen dabei...“, oder gar der Vorschlag, das Tier zu diesem Zeitpunkt vielleicht zur Nachsorge zu sich zu holen (die Zucht hatte nach Feststellung unseres Befalls einige andere Welpen zur Behandlung bei sich behalten). Bei uns nichts. Also nahm ich zu den geplanten 2 Wochen für seine Eingewöhnung noch insgesamt 4 weitere Wochen „Krankenurlaub“ - um unseren Kleinen durchzubringen und die Hygienemaßnahmen weiterhin einzuhalten (lt. unserem Tierarzt überleben einige Welpen in so frühen Wochen diesen hartnäckigen Parasiten-Befall nicht).

Da sich sein Zustand nicht bessern wollte, wurde zusätzlich dann auch die Bauchspeicheldrüse untersucht (die Symptome ähneln sich). Dann das Ergebnis: Er litt zudem auch noch an einer Bauchspeicheldrüsensuffizienz. Ein weiterer Schock für uns. Fortan bekam er Spezialfutter und Pancrex, was nach und nach auch gut anschlug. Seit einigen Monaten haben wir ihn nun stabil und er hat gottlob alles nachgeholt was zur

Entwicklung eines Hundes gehört! Und körperlich hat er sich zwischenzeitlich auch gut entwickelt – trotz Bauchspeicheldrüsenerkrankung.

Eine Betreuung durch die Hobbyzucht erhielten wir weiterhin nicht.

Anfang März fing unser Kleiner dann an zu lahmen. Wir wurden wieder bei unserem Tierarzt vorstellig. Und nun eine weitere niederschmetternde Diagnose: HD „E“ (schwere Hüftdysplasie) beidseits und eine ED... Und er ist nicht mal 1 Jahr! Leider ist eine OP auf Grund der Bauchspeicheldrüsenerkrankung nicht möglich; er würde die medikamentöse Behandlung nicht mehr vertragen... **Zitat unseres TA: „Genießt die Zeit die ihr mit ihm habt...“**

Die Odyssee unseres Kleinen ist ja aber selbstverständlich nicht repräsentativ...

- Um es mit Worten aus einer Homepage zu umschreiben:
„Natürlich gibt es auch mal einen Otterhound, der alle möglichen Krankheiten auf sich zu vereinen scheint (...“

Nun, wir haben wohl leider einen solchen „Einzelfall“ erhalten...
Aber wir werden alles für ihn tun. Denn er ist unser treuer Gefährte!

Es sollte an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass wir binnen 9 Monaten Kosten in Höhe vom Kaufpreis zweier weiterer Welpen aufbringen mussten. Und ein Ende ist nicht abzusehen. Alle Anfragen bezüglich einer etwaigen Kostenbeteiligung wurden seitens dieser Zucht bislang abgewehrt. Auch das sollte man kalkulieren, bevor man einer unkontrollierten Hobbyzucht sein Vertrauen schenkt.

Übrig bleibt für uns nur einer fahler Beigeschmack und viele Fragen...

Unser Resümee für alle die sich an dieser Rasse erfreuen möchten:

- Lassen Sie sich die Papiere der anderen Hunde vom Züchter zeigen
- Lassen Sie sich die HD und ED Unterlagen zeigen (...falls vorhanden)
- Suchen sie sich bitte nur eine kontrollierte Zucht aus, die durch den VDH begleitet wird
- Versuchen Sie Referenzen über „Ihre“ Zucht einzuholen

Fallen Sie nicht auf eine tolle, professionelle HP rein.

Eine gute Zucht ist nur eine, die nicht öffentlich verkünden muss, dass sie sich nachher noch um die Tiere und seine Besitzer kümmert, sondern es einfach tut!

***Schlussendlich sind die Leidtragenden immer die Tiere –
Aber ging es manchen nicht eigentlich genau um sie...?***

Gaby Schulte, Nordrhein-Westfalen, Niederrhein, Kreis Kleve,
mit Otterhound Anton (geb. Atlas) aus dem Zwinger Villesseker Brühl

(Wenn Sie Kontakt mit Frau Schulte aufnehmen möchten,
wenden Sie sich an die AG Otterhound)